

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Das Allerneuste  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-454921>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Von Dante bis d'Annunzio!

Durch des Zeitkalenders Lenkung  
Dante steigt aus der Versenkung.  
Wer sein Bild sieht, sagt sich: Teufel,  
Ein Genie war's ohne Zweifel!  
Doch sein göttliches Gedicht  
Liest man deshalb gleichwohl nicht!

Jeder halbwegs schriftigerwandte  
Lispelt ehrfurchtsvoll: Ja, — Dante!  
Der ist in die Höll' gestiegen,  
Sah die Teufel sich bekriegen,  
Sah im Paradies sich um  
Und im Purgatorium.

## Dem Verdienste seine Krone

In allen Blättern konnten wir's lesen:  
Mathias ist ein Engel gewesen.  
Und wie alles Schöne mit „Erz“ beginnt,  
so war auch der Buttenträger gesinn't.  
  
Dann flieg das Kopfgeld stark und stärker,  
auf hundertzwanzigtausend Märker!  
Warum verdienten die Herren sich's nicht,  
die Mathias verhalfen zum himmlischen Licht?  
  
Sie kriegen, wer weiß, noch einen Orden —  
Herr Adler in Wien ist Minister geworden,  
bloß weil er in fehnender Minne Not  
den Vorgänger schoß a bissel tot.  
  
Und wie hat man den Jüngling besungen,  
der Talaat Pascha umgebrungen?  
Siefspruch und Befall, reporterumstellt,  
in allen Salönen ist er jetzt Held.  
  
Was also kann den Mathiaswaküren  
im Grunde genommen Schlimmes passieren?  
Sie denken doch nicht, daß zweierlei  
Recht es gebe — je nach der Partei?

Abraham a Santa Clara

## Der gelehrte Musicus

Der kleine Sitz, der in diesen Tagen  
viel hat von Dante sprechen hören, hatte  
sich von seiner Mama über Wesen und  
Bedeutung dieses Mannes aufklären  
lassen. Mit einem Male stürmt er in  
die Stube und ruft: „Schau', Mammi,  
hier habe ich ein Klavierstück, das Dante  
gewidmet ist!“ — Und die Mutter lacht,  
herzlich lachend: ANDANTE... Si.

## Zeichen der Zeit!

Die Teurungswohl', so wird gefunkt,  
Ist noch nicht auf dem Höhe.  
Und bleibt ein Schrecken, ohne = en.  
Wann mag sie sinken?  
Trotz guter Ernten überall  
Höht sich der Brotpreis viele X,  
Kartoffel hat man, fest in [ ],  
Ob sie schon Trüpfeln se'n! Zum Jammer,  
Kohle und Holz gibt furchterlich  
Zum Wuchern Grund —.  
So schlieht sich ärger O um O  
Und alles will den höchsten Preis,  
Nur des Humors Champagne Mousseur  
Bescheiden hielt in alter Höh'.  
Bisher ging's kümmerlich, o Solon,  
Doch sicherlich nicht länger :  
Die Lefer, die stets freu uns blieben,  
Sie mögen nicht zur bösen 7  
Sich wandeln, wenn auch an dem Schalter  
Des vielbeliebten Nebelspalter  
Die Teurungswohl', bei Tag und Nacht,  
Als Streikposten hält boshaft W8.  
Drum, Abonnenten, Stadt und Land,  
Geffnet die gebefrohe [ ]  
Und zahlt vom 1. des Oktober  
'nen Rappen mehr, als Freund und Lober,  
Die graue Zeit braucht bunte Salter  
Die Reihen schließt! Nebelspalter.

Lehteres genießt man heute  
Schon auf Erden, liebe Leute:  
Segefeuerhaft ist vielen  
Heut' zu Mute in den Sielen  
Und ist ihnen nicht recht wohl,  
Schlürfen kühnlich sie — Purgol!

Diese lieben Christenleute  
Sohn die Jubiläumsmeute,  
Sprechen: Was soll uns der Dante,  
Dieser göttlich ungalante  
Prediger im Dichterrock,  
Ode wie des Klopes Stock?

Ach, es ist, wie man's auch wende,  
Heuchelei im Spiel ohn' Ende!  
Dante sie im Munde führen,  
Doch nicht einen Hauch verspüren  
Seines Geistes sie, — je nun,  
Man ist gegen das immun!

Besser ansiehn unsren Seiten  
Gabrieles Kostbarkeiten,  
Der die Welt in Bann gehalten  
Durch sein kriegerisch Verhalten,  
Kein Asket, doch weltgewandt,  
Weil er selbst — Komödiant!

Gamurhabbi

**A.:** Wie der Kommis Kümmeli doch  
immer so geckenhaft gekleidet geht!  
**B.:** Jawohl, bei dem Menschen müssen  
selbst die Badehosen siets tadellose  
Bügelfalten aufweisen! Si.

## Hööggenurteil

So händer jeht für's Murre,  
Ihr Bögg-Beusler — he?  
Vorab de Stadtroth Bachme,  
Wie's billig isch, per se.  
  
Do chann er jeht drei Monet  
Im Chesi voller Rueh  
Si heldetat bidänke  
Und Bueh, wie's rächt isch, tuel  
  
Und chunnt er nochher use,  
Goh's Glend erscht rächt a:  
Zwei Jahr lang nümme slimme  
Darf dänn de armi Mai!  
  
Herrjehre, äch, herrjehre,  
Dänn chann er, her wie hi,  
Zwei Jöhrli halt au nümme  
Stadtrot vo Süri si!  
  
Das isch em allwäg leider  
— Was meinid er, bigoscht,  
Als die drei Monet Spinnzt,  
Prissche-n-und Chesiost!  
  
Ja nu, er hätt's jo selber  
Ebe so welle ha —  
Mir simpli Bürger aber  
Händ euses Greudli dra;  
  
Mir weusched ihm und fine  
Genosse-n-au dermit  
Rächt fründligs Chesiowätter  
Und guete-n-Appelt!

Die zünded, miner türi,  
Nochär kein Bögg meh a —  
Dä wurd's nächst Jahr groß ruhig  
Uf sine Burdene sih! Si.

Es ist im Leben „göttlich“ eingerichtet,  
Dass bei Regierungsräten gleich die Seile ziehn!  
Und was der Kanton Genf auch denkt und dichtet,  
Am Ende kann er doch nur Defizite ziehn!  
So hielt er unlängst — hoch zu Ehren  
Der Völkerbundversammlung — ab  
Ein Nachtfest nach des Tages „Lehren“  
Mit allem Pomp, nebst Trunk und Lab.  
Es wurden dabei eingenommen  
Punkt 14.000 Schweiizerfranken,  
Jedoch dabei ward nichts gewonnen,  
Denn alle Kosten und Gedanken  
Beladen sich auf 20.000!!  
Sieheon zum Steuerwerk allein  
10.000 brauchten sie — 's ist grausend —  
Dazu noch gratis Mondenschein!  
Ein Überschuss von sechs Mille Schulden  
Blieb übrig bei der hehren Ehrung:  
— Ein Tagfest darf man drum nicht dulden,  
Sonst folgt darauf die — Götterdämmerung!!!

Sebo

## Schüttelreime

O merke dir, der Hang zum Trinken  
Küßt unfehlbar dem Drang zum Sinken.

\* \* \*

Kerl, halte deinen Schnabel nur!  
An dir hängt noch die Tabatschnur! Si.

## Das Allerneuste

Eigene drahtlose Sunken unseres D. N. T.-Weltberichterstatters  
Genf. Als hier in der Völkerbundversammlung Herr Gimeno das Wort ergriff und zu sprechen begann, riefen mehrere Delegierte laut: „Das kommt uns ganz Spanisch vor!“ Darauf soll Señor Gimeno schlagfertig geziickt haben: „It's auch Spanisch!“

Bern. Der Bundesrat hat festgestellt, daß genug Schafe im Lande seien. Er hat daher jede weitere Zufuhr bis auf Widerruf untersagt.

Amsterdam. Auf Betreiben Englands und Frankreichs hat man die Beobachtungsmannschaften für Wilhelm II. neuordnungs verstärkt. Er soll sich nämlich in intimem Kreise geäußert haben: „Meine Zukunft liegt in der Lust!“ Daher neulich auch die Gerüchte von seinem Entwischen auf dem Lustweg!

Storenz. Gabriele d'Annunzio soll sich (die Nachricht ist nicht verbürgt) am Grabe Dante's in St. Croce entseilt haben, weil er sich nicht für würdig hält, zu leben, nachdem aller Ruhm der Welt jenem zuteil geworden.

Zürich. Zwei kleine Bankhäuser beabsichtigen, ihre Lokale in Kinos umzuwandeln oder wenigstens ein Lichtspielhaus dem Betrieb anzugliedern. Man glaubt, dadurch in Zukunft am besten Verluste balancieren zu können.

Dapperlutto

## Aus der Schule

Pfarrer: Was ist die Ehe?  
Schüler: Die Ehe ist ein Hafen, in  
den man — von drei Böller schüssen  
begrußt — einfährt!! Si.

## Us Klei-Basel

Kumm, mer mai is Badisch go  
Und e guete Bräg go ho!  
Koste tue's ls ja fatzt nit,  
D' Basler sind gar g'schitti Lütt!  
(Stimme von drüber.)  
Bloibe Sie nur in der Schmelz,  
Wie man's übertriebt — so geil's:  
Unfre Grenze bleibi gesperrt  
Bis Ihr wißt, was sich gehört!

ki